

Grundsätze für die Nominierung zu den Paralympischen Spielen 2022 in Peking

(Stand 26.11.2021)

1. Die Nominierung zu den Paralympischen Spielen 2022 erfolgt auf Grundlage der Satzung und Ordnungen des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) sowie der Allgemeinen Nominierungskriterien in ihrer jeweils gültigen Fassung, einzusehen auf der Homepage des DBS unter <https://www.dbs-npc.de/leistungssport-downloads.html>.
 2. Sportler*innen können grundsätzlich nur zur den Paralympischen Spielen 2022 nominiert werden, sofern sämtliche formalen Voraussetzungen erfüllt sind (s. Allg. Nominierungskriterien).
 3. Notwendige Voraussetzung für eine Nominierung ist weiterhin die Erfüllung der Qualifikationskriterien des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) in der jeweils aktuellen Fassung durch die/den jeweilige*n Sportler*in. Die aktuellen Qualifikationskriterien des IPC sind abrufbar unter https://www.paralympic.org/sites/default/files/2021-02/2021_02_03_QC_Beijing2022_v1.5.pdf
 4. Zusätzlich müssen zu nominierende Sportler*innen die verbandsinternen Qualifikationskriterien erfüllen. Diese legt der Vorstand Leistungssport gemeinsam mit den zuständigen Bundes-/Cheftrainern*innen der Individualsportarten fest. Diese Kriterien orientieren sich an der Medaillenchance. Das Erreichen der verbandsinternen Qualifikationskriterien ist grundsätzlich eine notwendige, aber keine hinreichende Voraussetzung für die Nominierung.
 5. Durch das IPC zugewiesene Startplätze müssen nicht ausgeschöpft werden. In jedem Fall ist das Kriterium der Medaillenchance nachzuweisen.
 6. Die Nominierung zu den Paralympischen Spielen 2022 erfolgt durch den DBS, der gleichzeitig als Nationales Paralympisches Komitee agiert, auf Vorschlag (siehe Nr. 8). Innerhalb des DBS ist die Nominierungskommission für die Nominierung zuständig.
 7. Voraussetzung für die Teilnahme an den Paralympischen Spielen ist ein vollständiger Impfschutz.
 8. Der Nominierungskommission gehören an:
 - Dr. Karl Quade (Vizepräsident Leistungssport)
 - Ute Schinkitz (Stellv. Vorsitzende des Vorstands Leistungssport)
 - Prof. Dr. Anja Hirschmüller (Leitende Sportärztin Leistungssport)
 - Mareike Miller (Aktivensprecherin)
 - Nikolai Zeltinger (Vertreter der Trainerkommission)
- Weitere Vertreter*innen können beratend hinzugezogen werden. Die Kommission ist zur Entscheidung befugt, auch wenn nicht alle Vertreter*innen anwesend sind.
9. Der Vorschlag zur Nominierung an die Nominierungskommission erfolgt durch den/die jeweiligen Bundes- bzw. Cheftrainer*in. Der Nominierungsvorschlag ist schriftlich zu begründen.



10. Sportspielmannschaften, die sich für die Paralympischen Spiele 2022 qualifizieren, werden als Mannschaft nominiert. Die Benennung der Mannschaftsmitglieder obliegt dem/der jeweiligen Cheftrainer*in. Die Nominierungskommission wird diesem Vorschlag i. d. R. folgen, ist dazu aber nicht verpflichtet.
11. Die Nominierungskommission kann nach eigenem Ermessen ausnahmsweise nominieren, wenn die Allgemeinen Nominierungs- oder verbandsinternen Qualifikationskriterien nicht vollständig erfüllt wurden. Auf § 3 der Allgemeinen Nominierungskriterien wird verwiesen.
12. Die Nominierungskommission kann nach eigenem Ermessen eine Nominierung widerrufen, wenn zwischen der Nominierung und dem Beginn der Paralympischen Spiele 2022 Umstände eintreten, die eine Nominierung als nicht mehr gerechtfertigt erscheinen lassen (z. B. Krankheit, Leistungsabfall, Vorwurf eines Dopingverstoßes, auch wenn das Verfahren darüber noch nicht abgeschlossen ist, soziales Fehlverhalten, verbandsschädigendes Verhalten, Wegfall der Allgemeinen Nominierungsvoraussetzungen).
13. Die Nominierungskommission tritt zu ihrer abschließenden Sitzung voraussichtlich am 28.01.2022 zusammen. Die Nominierungskommission ist auch beschlussfähig, sofern die Sitzung in digitaler Form durchgeführt wird.